SIEBEN VORSCHLAEGE FUER SAFARIS AN DER KUESTE

DIE KUESTE bietet wirklich jedem etwas. Fuer den neugierigen, abenteuerlustigen oder wissensdurstigen Besucher gibt es beinahe unbegrenzte Moeglichkeiten, je nachdem er die Sehenswuerdigkeiten mehr von der optischen, akustischen oder szenischen Seite her betrachtet.

Hier finden Sie sieben interessante Vorschlaege fuer kurze, lohnende und preisguenstige Tagesausfluege entlang der Kueste.

• Eine neugierige Giraffe.

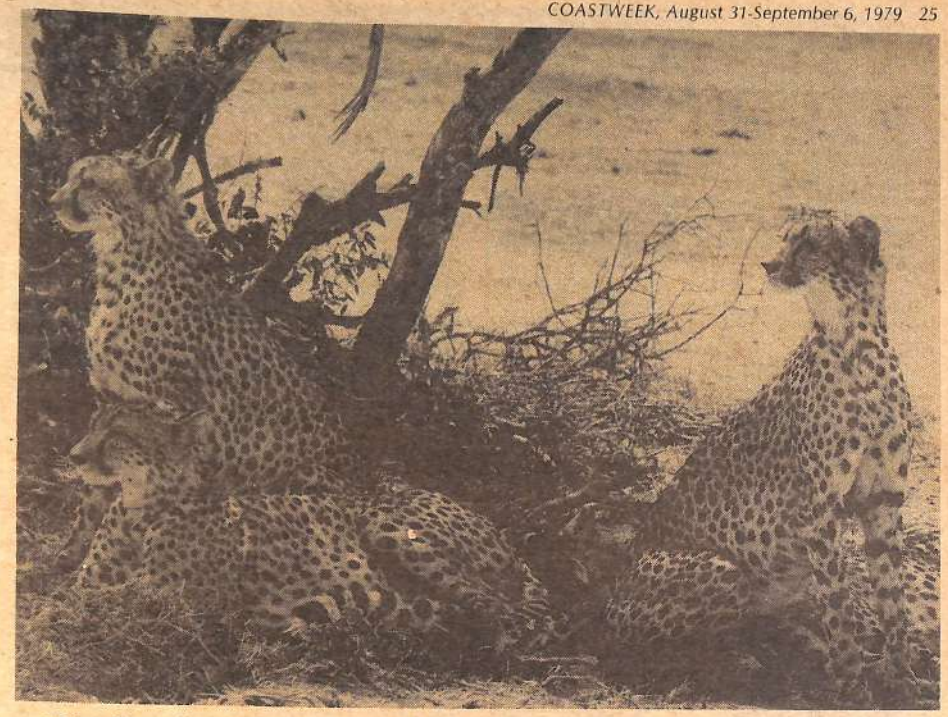
Shimba Hills Tierreservat

Nur 32 km suedwestlich von Mombasa auf einer guten Teerstrasse erreichbar. Das Reservat mit einer Flaeche von 120km2 liegt 400m ueber dem Meeresspiegel und man findet dort sowohl die seltenen Rappenantilopen (Sable antelopes) als auch zwei Herden von Pferdeantilopen (Roan antelopes).

Aber auch andere wilde Tiere wie Elefanten, Bueffel, Leoparden, Buschboecke, Paviane, Affen und kleinere Waldtiere sind regelmaessig zu sehen.

Vom 'Giriama Point' in luftiger Hoehe ueberblickt man 60 km weit die Suedkuste. Ornithologen haben in dieser Gegend ueber 90 Vogelarten beobachtet. Nach einem Vormittag im Reservat empfehlen wir Mittagessen in einem der modernen Hotels an der Suedkuste (Leisure Lodge, Jadini, Trade Winds, Robinson Baobab, Leopard Beach etc.).

Anschliessend ein erfrischendes Bad im Meer an der Dianibucht, einem der schoensten Straende Afrikas.



• Eine Gepardenfamilie im Tsavopark.

FOTO: KAMAL SABHARWAL

Robinson-Insel:

Nach 40 Autominuten von Malindi auf einer Schotterstrasse erreicht man die romantische Robinsoninsel, die von David Hurd "verwaltet" wird. Hier verbringen Sie einen Tag in wohltuender Einsamkeit.

Hier koennen Sie nahtlos braun werden und in den Lagunen beinahe bis zum Riff waten. Trinken Sie ein kuehles Bier im Robinson Crusoe Restaurant mit Blick auf die San Marco Raketenabschussrampe in der Ngwana Bucht.

Das Mittagessen besteht aus einer reichen Auswahl an frischen Meerestruechten wie Austern, Krabben oder Krevetten, gefolgt von Mangocurry, Kokosnuss-Stuecken und wuerzigem Kaffee. Ungezwungene Atmosphaere, sehr scharf, sehr gut und sehr weit weg von der Zivilisation.

Gedi Ruinen und Watamu:

90 km noerdlich von Mombasa, 15 km suedlich von Malindi, befindet sich der Gedi Nationalpark mit Museum, Zeugen der Vergangenheit einer arabischen Siedlung, die vor 400-500 Jahren in ihrer Bluetezeit stand.

Die Ruinen eines Palastes, vom Dschungel freigelegte Aussengemaecher, Saeulengraeber, das kleine Museum mit interessanten Funden sind wohl einen Vormittag wert.

Das 'datierte Grab' stammt aus dem Jahre 1399, jedoch hat bisher niemand herausgefunden, weshalb die Stadt im 16. Jahrhundert verlassen wurde. Die Eingeborenen meiden abends diesen Ort; man sagt, dass es dort spukt.

Ein gutes Mittagessen erhalten Sie in einem der Hotels in Watamu (Wassersportclub, Seafarers oder Turtle Bay Hotel).

Am Nachmittag koennen Sie das Unterwasser-Reservat in Watamu besuchen und einen Blick in die faszinierende Unterwasserlandschaft werfen mit ihren exotischen Riffbewohnern.

Insel Lamu:

Weit oben an der Nordkueste gelegen, mit dem Flugzeug von Mombasa oder Malindi zu erreichen. Eine der aeltesten Staedte an der Ostkueste von Afrika, die die alten Sitten und Gebraeuche noch beibehalten hat.

Wandern Sie am Morgen durch die engen Strassen, betrachten Sie das 200 Jahre alte Fort (jetzt als Gefaengnis benuetzt), bestaunen Sie die schwedischen, englischen und arabischen Kanonen an der Jomo Kenyatta Promenade am Meer entlang bis zum kleinen aber sehenswuerdigen Lamu-Museum.

Mittagessen in einem Stadthotel: Petley's Inn, Mahrus, oder im Peponi weiter draussen an der Shellabucht. Auf der nahegelegenen Manda-Insel befindet sich die Ras Kitau Lodge.

Nachmittags mit dem Boot zur Manda-Insel. Besichtigung der arabischen Moschee; anschliessend Ruhepause in den Sandduenen der Shellabucht.

Mombasa Stadtrundfahrt:

Besuchen Sie zuerst die Altstadt und das Fort Jesus mit dem interessanten Museum. Dann fahren Sie durch die Moistrasse (frueher Kilindinistrasse) an den Elefantenzaehnen — dem Wahrzeichen Mombasa's — vorbei bis zum Kilindinihafen, dem groessten und modernsten Ostafrikas.

Mittagessen in einem Hotel oder Restaurant in der Stadt. Am Nachmittag Besuch des Holzschnitzerdorfes der Akambas an der Flughafenstrasse und zurueck in die Stadt zu einem kleinen Einkaufsbummel bis zur Biashara-strasse.

Vergessen Sie nicht den Jaintempel mit seiner weissen Zuckerguss-Struktur.

Hochseefischen:

Mieten sie eines der vielen vorzueglich ausgeruesteten Hochseefischerboote von einem Bootsverleih entlang der Kueste in Shimoni, Diani, Mombasa, Kilifi, Watamu oder Malindi.

Die Saison hat gut angefangen und es sind bereits einige Rekorde an Land gezogen worden.

In den Kuestengewaessern werden regelmaessig Sailfische, verschiedene Arten von Marlin und Haifischen, Wahoo, Thunfische, Barrakudas, und Kingfische gefangen.

Kilifi:

Ein kleines Dorf in der Kilifibucht, auf halbem Weg zwischen Mombasa und Malindi. Eine malerische Faehre stellt die Verbindung her, aber man sollte es nicht eilig haben! Falls Sie auf die Faehre warten muessen, koennen Sie im kleinen Schlangenpark die Reptiliensammlung besuchen.

Vorzuegliches Mittagessen im Mnarani Club, dem Ziel vieler begeisterter Angler, darunter waren illustre Gaeste wie der Herzog von Manchester und Lady Delamere. 3 km suedlich ist das versteckte Dorf Takaungu, der Heimatort des ehemaligen "Scheichs von Kilifi", wo sich einige sehr alte arabische Saeulengraeber befinden.

Wer ist der Koenig der Tiere ?

DIE MEISTEN Leute halten wohl den Loewen fuer den Koenig der Tiere. Ich kann das eigentlich nicht recht glauben, denn wer hat schon davon gehoert, dass eine Koenigin selber dem Fruehstueck fuer ihre Familie nachjagen muss? Ich habe auch einmal einen Maehnenloewen gesehen, der vor einem Wuestenschiff Reissaus nahm; nicht sehr koeniglich verschwand er, ab wie die Feuerwehr! Koennte vielleicht das Kamel diesen Titel verdienen? Es kennt den hundertsten Namen Allahs und behaelt das Geheimnis fuer sich.

Hier an der Kueste gilt das Chamaeleon als Koenig der Tiere. Erstens kann es auf Wunsch seine Farbe wechseln. Zweitens bewegt es sich mit bedaechtigen, majestaetischen Schritten vorwaerts, um aller Welt zu beweisen, dass es sich vor nichts fuerchtet. Drittens hat das Chamaeleon ganz entscheidend den Lebensablauf der Menschheit veraendert.

Hier ist seine Geschichte.

Es gab einmal eine Zeit, sagt die Legende, da die Leute nicht sterben mussten. Das war eine ganz natuerliche und logische Einrichtung. Das heutige System ist eigentlich nicht sehr sinnvoll, wenn man bedenkt, dass ein Kind geboren wird, waechst und sich langsam zum Manne entwickelt. Auf dem Hoehepunkt angelagt, durch langjaehrige Erfahrung klug und weise geworden, wird sein Leben durch den Tod beendet.

Anderseits waeren die Aerzte und Leichenbestatter arbeitslos, wenn jedermann ewig leben und sich froehlich weitervermehren wuerde, wie die Legende an der Kueste berichtet. Es gab aber ein paar magere Jahre, eine Hungersnot kam ins Land und die Leute hatten nicht mehr genug zu essen.

'Mais, Fisch und Brot'

Es fehlte an Mais, Fisch und Brot und die Kochtoepfe blieben meistens leer. So trafen sich die damals regierenden Sultane mit knurrendem Magen zu einer wichtigen Besprechung und kamen ueberein, es waere am besten, wenn man einen Abgesandten in die Unterwelt schicken wuerde mit der Bitte, den gegenwaertigen Lebensablauf zu aendern, so dass nach dem Alter der Tod das Leben der Menschen beenden sollte.

Diese drastische Massnahme wuerde die Bevoelkerungszunahme eindaemmen, und die Lebensmittel waeren wieder ausreichend fuer alle.

Die einzige, den Sultanen bekannte Kreatur mit Zugang zur Unterwelt war die Eidechse. Man schickte sie mit der wichtigen Petition gleich auf den Weg. Als die Leute von diesem Auftrag erfuhren, erschraken sie sehr und hielten ihrerseits ebenfalls eine Versammlung ab.

Sie beschlossen, einen eigenen Abgeordneten in die Unterwelt zu schicken. Sie wollten naemlich das gegenwaertige System beibehalten, mit dem sie im grossen und ganzen sehr zufrieden waren. Wenn es weniger Leute gaebe, wuerden sie auf jeden Fall hoehere Sozialbeitraege und Steuern bezahlen muessen. Ihre Wahl fuer den Boten fiel auf das Chamaeleon. Es gehoerte auch zur Eidechsenfamilie.

Sein wuerdiger Gang, die Moeglichkeit, seine Farbe zu wechseln, sein unbeirrbarer, starrer Blick und die Gewissheit, dass es von keinem anderen Tier behelligt wurde, liessen es sogleich in die engere Wahl kommen. Auf Grund all dieser Vorzuege war es geradezu praedestiniert fuer diese koenigliche Sondermission.

Verstaendlicherweise war das Chamaeleon vorerst nicht sehr begeistert ueber diese Ehre, die ihm zuteil wurde. Es protestierte mit einigen wirkungsvollen pustenden und zischenden Toenen, liess sich aber doch davon ueberzeugen, den wichtigen Auftrag zu uebernehmen.

'Ein Lunchpaket'

Es schwang ein Lunchpaket mit toten Fliegen ueber die linke Schulter und machte sich auf den Weg in die Geisterwelt. Wie jedermann weiss, ist das Chamaeleon kein Rekordlaeufer und braucht seine Zeit. Sobald es sich ausser Sichtweite befand, legte es sich in einen Busch, um sich auszuruhen und fuer die lange Reise zu staerken.

Leider erwachte es aus seinem tiefen Schlaf erst nach drei Tagen und erreichte deshalb seinen Bestimmungsort viel zu spaet. Bei seiner Ankunft wurde es wegen seines Amtes mit allen Privilegien empfangen und freute sich sehr ueber die leckeren Speisen und das weiche Bett, das man fuer den Gast bereithielt.

Als es schliesslich sein Gesuch vorbrachte, bedauerten die Geister, dass sie soeben der ersten Bitte stattgegeben hatten. Nach kurzer Beratung waren sie aber einverstanden, die neue Anordnung rueckgaengig zu machen und die Welt unveraendert zu lassen. Sie sandten sogleich ihren Boten ab mit der neuen Regelung, die den status quo wiederherstellen sollte.

Der Kurier ging wie der Wind, war aber trotzdem nicht schnell genug, um die Eidechse noch einzuholen. Als er den Sultanspalast erreichte, musste er feststellen, dass das neue System schon eingefuehrt war und die aeltesten Leute bereits in die ewigen Jagdgruende heimgegangen waren. Und so ist es seither geblieben, wir werden alle auch eines Tages von der Buehne des Lebens abtreten muessen.

— Edward Rodwell

THE BAHARI CLUB LIMITED
P.O. Box 90413, Tel: 471516, MOMBASA.
DIE EXPERTEN FUER HOCHSEEFISCHEN
Erstklassige Boote
Erfahrene Mannschaften
EBENFALLS
Hafenrundfahrten
Glasbodenboot

Eine Daufahrt auf dem Indischen Ozean macht Ihren Aufenthalt an der kenianischen Kueste unvergesslich

Fuer Ihre Ausfluege, Bus- und Flugsafaris die erfahrenste Reiseagentur unter deutscher Leitung
pollman's
tours and safaris ltd
Moi Avenue, Telephone 23825/312565/20730, P.O. Box 84198, Mombasa.